

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1902**

10.9.1902 (No. 248)

# Karlsruher Zeitung.

Wittwoch, 10. September.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Voranzahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pf. Briefe und Gelder frei.  
Unverlangte Drucksachen und Korrespondenzen werden nicht zurückgeschickt und übernimmt der Verlag dadurch keine Verantwortung für irgendetwas. — Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1902.

## Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 10. September.

Zur Feier des Geburtstags Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs fand gestern Morgen katholischer Gottesdienst und später im Beisein Ihrer Königlichen Hoheiten des Großherzogs, der Großherzogin und der Erbprinzessin evangelischer Gottesdienst statt, bei welchem Prälat D. Helbing die Predigt hielt. Im Laufe des Vormittags nahmen die Höchsten Herrschaften mit Ihrer Königlichen Hoheit der Erbprinzessin die Glückwünsche des Hofstaats entgegen und empfingen die Vertreter der umliegenden Gemeinden. Um 12 Uhr fand Gratulation der Spitzen der Konstanzer Behörden statt. In der Mittagstafel nahmen Ihre Kaiserliche Hoheit Prinzessin Wilhelm und Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Max teil, Höchstselbst aus Salem zur Beglückwünschung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs eingetroffen waren und nach Tisch dahin zurückkehrten. Im Laufe des Nachmittags unternahm die Höchsten Herrschaften mit Höchstherrn Gästen eine Rundfahrt auf dem Ueberlinger See.

### Die Feier des Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs.

Es war ein herrlicher, sonniger Tag, an dem gestern das badische Volk den Geburtstag Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs feierte. In buntem Fahnenenschmuck prangte die Residenz und überall machte sich frohe Feststimmung bemerkbar. Früh morgens erklang das Glockengeläute und Kanonenschüsse den hohen Festtag und vom Rathaussturm erschallten die weithinvernehmlichen Klänge der feierlichen Choralmusik. In sämtlichen Kirchen wurden Festgottesdienste abgehalten, zu denen sich die Anwesenden in großer Zahl einfanden. Die aufrichtigsten Glück- und Segenswünsche für Großherzog Friedrich und sein Haus, die Gefühle der Dankbarkeit, Liebe und Verehrung kamen, wie immer an diesem Tage, zu besonders lebhaftem Ausdruck.

Um 1 Uhr begann im Gartenaal des Museums das Festmahl, an dem die Spitzen der Behörden und zahlreiche Offiziere und Beamte teilnahmen. Nach altem Brauch ergriß hier stets Seine Erzellenz der Herr Staatsminister das Wort; einer Vereinbarung gemäß bringen nunmehr die Herren Ressortminister abwechselnd den Großherzogstoaß aus. Gestern hielt Seine Erzellenz der Herr Minister des Innern Dr. Schenkel die Festrede, in der er ausführte:

#### Hochgeehrte Festversammlung!

Ein feltener Glanz umstrahlt heute das Geburtsfest Unseres Großherzogs. Zum fünfzigsten Male, seit Er den Thron bestiegen, ruft das Geläute der Gloden ein dankbares Volk zu dieser Feier.

Ungeheurt durch die Fülle der Jahre, reich gesegnet durch die Fülle der Erfahrungen und der Thaten, schaut Er von der Höhe des Lebens zurück auf ein weites Arbeitsfeld. Und bei dieser Rückschau darf Er sich wohl sagen, daß alles wahrhaft Große und Gute, das während dieses halben Jahrhunderts verwirklicht worden ist, zum besten Teil schon beim Beginn dieser Zeit als Absicht und Gelübniß in Seiner Seele beschloßen lag. Hat doch Gott Unserem Landesherren die Gabe verliehen, unbeirrt vom Strudeln und Schäumen der Tageswellen, das ferne Reich der tiefen und dauernden Lebensströme zu betreten und in der Stunde, deren Schleier die zukünftigen Entwicklungen noch verhüllte, mit fester Hand die Ziele zu erfassen und mit fester Hand die Wege zu bahnen.

Vor fünfzig Jahren war unser Land durch innere Kämpfe zerrissen und durch wirtschaftliche Noth erschöpft. Der weisen und treuen Fürsorge, die Großherzog Friedrich unablässig dem Wohle seines Landes widmete, ist es gelungen, das zu erreichen, was Seinem edlen Ahnherrn Karl Friedrich als Ziel vorschwebte, aber unter der Unkunst der Zeiten verlagert blieb; es ist gelungen, die wirtschaftlichen und geistigen Kräfte des Landes allseitig zu entfalten und in alle Schichten des Volkes die Segnungen nachschenden Wohlstands und höherer Kultur zu tragen; es ist gelungen durch den sich im Sinne geordneter Freiheit vollziehenden Ausbau der Verfassung und Verwaltung jedem Bürger im Verein mit den Gleichgesinnten die Wahrung seiner Rechte und Anschauungen zu sichern und sämtliche Gruppen der Bevölkerung zur nützlichen Mitwirkung am öffentlichen Leben zu rufen.

Noch Größeres aber hat Unser Großherzog für das Werk der nationalen Einigung gethan. Solange die Geschichte erzählen wird, wie in dem Deutschen Reiche ein gewaltiges von Leben frohendes Gemeinwesen geschaffen wurde, das unter fortwährender Ausgestaltung seine Wirkksamkeit nach Innen und nach Außen den Gesamtinteressen der Nation gerecht wird, das den Einzelstaaten

die dauernde Gewähr der Mitarbeit für das Ganze und der selbständigen Thätigkeit für ihre der Stammesart entsprechenden Aufgaben gibt, solange die Jahrhunderte hievon erzählen, wird unter den führenden Geistern stets ruhmvoll der Name des Großherzogs Friedrich genannt und wird berichtet werden, wie Er als begeisteter Träger des nationalen Gedankens vorangestritten ist, wie Er auf jeder Begegnung erfolgreich angeregt, gemahnt und mitgewirkt hat.

Unserem verehrten Landesherren wurde es vergönnt, nicht nur die Saat zu streuen, sondern die Frucht reifen zu sehen und an der Ernte sich zu laben. Die strenge und gerechte Zeit, deren Endurtheil meist an die Nachwelt ergeht, hat dem Lebenden unter uns, für uns Wirklenden die Palme gereicht. Noch zittern die Töne und Farben nach, in denen das Jubelfest die verehrungsvolle Gefinnung des badischen und des deutschen Volkes kundgethan hat. Ergreifend war der Klang und der Lichterglanz in den menschengebrängten Straßen und Plätzen der Städte bis zu dem Schimmer aus den Wohnstätten der entlegenen Waldthäler, und bis zu dem weiflammenden Feuerchein der Bergeshöhen. Aber es war auch dies; es war ein innerer Klang, ein inneres Leuchten und Lodern in den Herzen aller Unterthanen, ein tiefes Dankgefühl für alle Segnungen, die dem badischen Volke durch Ihren Landesherren, durch Sein weises Wollen, Seine unermüdbare Schaffenskraft, Seine aus dem Herzen kommende treue Fürsorge geworden sind.

Diese dankbare Gefinnung erfüllt uns auch bei der heutigen Geburtsstagsfeier und ich bitte Sie, ihr Ausdruck zu geben durch den Ruf:

Seine Königliche Hoheit der Großherzog Friedrich lebe hoch! hoch! hoch!

Der Hochruf fand begeisterten, lauten Widerhall in der Versammlung. Bald herrschte die angeregteste Stimmung bei dem Mahle, zu dem Küche und Keller des Museumswirthes Ohnumus das Beste boten. Nach dem Essen verweilten die Theilnehmer bei dem schönen Wetter noch längere Zeit im Museumsgarten.

Gleichzeitig fand im Saale des Hotel Germania das zahlreich besuchte Bürgeressen statt, bei dem Herr Professor Dr. Goldschmidt in schwingvoller Rede ein stürmisch aufgenommenes Hoch auf Seine Königliche Hoheit den Großherzog ausbrachte.

Nachmittags hatte sich eine noch vielen Tausenden zählende festlich gestimmte Menge im Stadtpark zum Festkonzert eingefunden, das von der Kapelle ehemaliger Militärmusiker unter Leitung des Dirigenten Otto Kapich ausgeführt wurde. Von vielen Vereinen und Gesellschaften wurde der Tag durch festliche Veranstaltungen gefeiert. Abends wurde im Großherzogtheater „Die Zauberflöte“ als Festvorstellung aufgeführt.

Auch im ganzen Lande ist, wie wir aus den uns zugehenden Nachrichten erfahren, die Festfeier in erhebender Weise begangen worden; überall wurden herzliche Kundgebungen laut, in denen sich neben tiefgefühlten Segenswünschen die innige Liebe und Verehrung deutlich bekundete, die das ganze Volk dem allverehrten Landesfürsten dankbar entgegenbringt.

Als Festvorstellung wurde im glänzenden erleuchteten Großherzoglichen Hoftheater Mozarts „Zauberflöte“ gegeben. Nach der einleitenden Fürstenthymne, erklang die wunderbare Ouvertüre, mit ihrem reizvollen Wechsel an melodischen und kontrapunktischen Schönheiten in mächtvoller Wirkung, wie denn auch die ganze prächtige Meisterkomposition unter Kapellmeister Lorenz' Leitung eine weihvolle Aufführung erfuhr. — Die ihrer hohen Lage und ihrer virtuellen und dramatischen Anforderungen wegen als eine der heftigsten Sopranpartien bekannte „Königin der Nacht“ sang erstmals Fräulein Luise Angerer. Von den gefürchteten Hindernissen nahm die Künstlerin alle jenen wirklich tadellos, welche mit Bezug auf das Akkoraturfach einschlagenden Läufern und Statisten förmlich gepickt sind; dem dramatischen, breiter angelegten Spiel mußte sie hingegen manches schuldig bleiben. Lebhaftes Interesse erregte das Auftreten der jungen Karlsruher Sängerin, Fräulein Lucia Ruf, welche schon bei Schluß vergangener Saison als „Micaela“ markante Proben ihres bedeutenden Gesangstalentes abzugeben Gelegenheit fand. Gestern galt sie als „Pamina“ und errang sich wiederum einen schönen Erfolg. Dialog, Bewegungen und Mimenpiel liegen allerdings noch fest im Banne der Anfängerschaft. Fräulein Käthe Wärmersperger hatte die Partie des ersten Knaben inne; die junge Künstlerin lieferte auch darin den Beweis, daß sie mit Geschmeid zu singen und in sinniger, anmuthiger Art darzustellen versteht. Um die Vorstellung zu ermöglichen, hatte unsere ehemalige tüchtige Marie Tomisch, jetzt am königlichen Theater in Wiesbaden, die zweite Dame im Tergett in lebenswürdiger Weise übernommen. Zu erwähnen bleiben noch die bekannten trefflichen Leistungen der Herren Keller (Sarastro), Witzner (Monostatos), Pauli (Tamino), Witzner (Spracher), sowie des Kapellmeisters (Fräulein Glöckner und Herrn Meyer).

Am 7/9 Uhr fand im großen Rathausaal die Uebergabe der Ehrenzeichen für 25- bzw. 40-jährige Dienstzeit bei der freiwilligen Feuerwehr statt. Herr Geh. Oberregierungsrath Hörenbach führte in seiner Ansprache aus, daß ein wirksamer Feuerchutz nicht nur ein Gebot der Nächstenliebe sei, sondern auch in volkswirtschaftlichen Sinne sei ein wirksamer Feuerchutz zu begründen. Ob

mun derselbe von einer Berufsfeuerwehr oder einer freiwilligen Feuerwehr ausgeübt werde, bleibe sich gleich. Hier sei das Dichterwort anzunehmen: „Eines schadet sich nicht für Alle“. Was für Berlin, Hamburg u. s. w. paßt, paßt nicht auch für eine kleinere Stadt wie Karlsruhe. Wir freuen uns deshalb, daß wir ein trefflich geleitetes Feuerwehrcorps besitzen, das sich seiner Aufgabe stets gewachsen gezeigt hat. Wir freuen uns ferner, daß sich immer noch Männer finden, die nicht leichtfertig eine Institution verlassen, die so wohlthätig auf die Allgemeinheit wirkt. Gerade in unserer Zeit, wo der ideale Geist so abhanden geht, ist das doppelt anzuerkennen. Aber auch in anderer Beziehung wirkt die Feuerwehr ausgleichend, sie stärkt den Sinn für Ordnung und Unterordnung, was für den Einzelnen sowohl als für die Gesamtheit von Bedeutung ist; sie pflegt den Bürgerinn, ohne den kein Gemeinwohl gedeihen kann; sie fördert den Geist der Duldsamkeit in sozialer, politischer und konfessioneller Hinsicht. In ihren Reihen kennt sie keine politische Partei. Die Groß. Regierung unterstützt daher mit besten Kräften die Bestrebungen der freiwilligen Feuerwehren und auch Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat durch Stiftung des Ehrenzeichens für 25-jährige Dienstzeit im Jahre 1877, sowie durch Erweiterung der Stiftung für 40-jährige Dienstzeit im Jahre 1898 sein reges Interesse an der Feuerwehrfrage bekundet. Der schönste Lohn für die Pflichttreue liegt jedoch in der inneren Befriedigung, wenn schon auch die äußere Anerkennung Freude hervorruft. Es gereicht mir zur großen Freude, daß heute wieder eine große Anzahl Männer das Ehrenzeichen für 25- bzw. 40-jährige Dienstzeit erhalten; es spricht dies deutlich, daß der richtige Geist im Korps herrscht, sonst würden diese Männer nicht 25 und 40 Jahre dem Korps treu geblieben sein. Hierauf überreichte Herr Geh. Oberregierungsrath mit den Wünschen, daß die Jubilate das Ehrenzeichen noch lange Jahre in Gesundheit tragen mögen, dieselben an folgende Mitglieder des Korps: 1. Für 25-jährige Dienstzeit: Georg Greulich, Schneidemeister; Franz Niffel, Korbwaarenfabrikant; Cajetan Sattler, Instrumentenmacher; Jakob Spixfaden, Wagnermeister; Karl Wankmüller, Schuhmachermeister. Von der 8. Kompagnie Karlsruhe-Mühlburg: Franz Jäger, Färbermeister; Philipp Koch, Fabrikarbeiter. Für 40-jährige Dienstzeit: Wilhelm Graf, Schuhmachermeister; Christof Grimm, Privatier; Wilhelm Lautermilch, Hoflieferant. Von der 8. Kompagnie Karlsruhe-Mühlburg: Andreas Kögel, Landwirth; Wilhelm Metzger, Fabrikarbeiter; Karl Hartmann, Kirchenbiener (Johann Brannath ist inzwischen verstorben). Von der Feuerwehr der Maschinenbaugesellschaft: Adolf Bäuerle, Mechaniker. Herr Geh. Oberregierungsrath Hörenbach forderte zu einem Hoch auf die Dekorirten auf. Kommandant Schlachter dankte Herrn Geh. Oberregierungsrath Hörenbach für die schönen Worte, welche er dem Korps gewidmet als auch für das Wohlwollen, das er demselben stets entgegengebracht habe und schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Stifter der Ehrenzeichen, Seine Königliche Hoheit den Großherzog. Hiermit hatte der Festtag, im Beisein der Stadt Herr Stadtrath Döring anwesend, sein Ende erreicht. Während die 2. Kompagnie in der „Alten Kofk“ eine kleine Feier für die Dekorirten veranstaltete, geschah dies seitens der 1. Kompagnie im „Lamm“, wobei den Dekorirten unter Neben und Tranken Geschenke überreicht wurden. Außerdem fand die 1. Kompagnie an Seine Königliche Hoheit den Großherzog und Seine Königliche Hoheit den Erbgroßherzog ein Guldigungstelegramm ab.

□ Mannheim, 9. Sept. In festlicher Weise wurde in unserer Stadt das Geburtsfest Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs begangen. Die Häuser hatten reichen Flaggenschmuck angelegt. Glockengeläute und Völlerchüsse leiteten den festlichen Tag ein. In den verschiedenen Kirchen wurden Festgottesdienste abgehalten, die sehr zahlreich besucht waren. Vormittags 8 Uhr fand die Vereidigung der jungen angehenden badischen Staatsbürger durch den Amtsvorstand, Geh. Regierungsrath Lang, statt. Ferner wurden um 11 Uhr im Rathausaal an Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr, sowie an 27 treue Arbeiter und eine Arbeiterin Auszeichnungen vertheilt. Mittags 1 Uhr begann im Parthotel das offizielle Festessen, an dem sich circa 100 Personen betheiligten. Den Trinkspruch auf Seine Königliche Hoheit den Großherzog brachte Herr Landeskommisär, Geh. Oberregierungsrath Pfisterer aus.

□ Freiburg, 9. Sept. Heute feigt die Erinnerung an den herrlichen Junitag bei Freiburgs Bewohnern auf, an welchem Seine Königliche Hoheit der Großherzog die Berle des Dreißigaus mit Höchsteinem Besuche beehrte und unter dem Jubel der ganzen Bevölkerung auch dieser Stadt an den großen Jubiläumstagen einen hervorragenden Antheil gewährte. In dankbarem Gedanken an jenen hohen Freudentag und mit dem wärmsten Glück- und Segenswünschen zum heutigen und noch recht zahlreichen künftigen Geburtsfesten begehen wir das hehre Landesfest, das Fürst und Volk in einmüthiger Stimmung gegenseitiger Liebe vereint. Am Vorabend kündeten das Geläute aller Gloden und Völlerfalten vom Schloßberg die Vorfeier des Festes an, das mit einem Konzert im Stadtpark und Beleuchtung des letzteren eingeleitet wurde. Auch mehrere Vereine hatten an diesem Abend Festlichkeiten veranstaltet. Heute früh zeigte sich die Stadt in reichem Flaggenschmuck. Zuerst ertönten wieder Völlerfalten und Glockengeläute, darnach war Festgottesdienst in den Gotteshäusern der verschiedenen Konfessionen, der eine sehr zahlreiche Betheiligung fand. Die städtische Feuerwehr versammelte sich im Kornhausaal, wo an vier Mitglieder das von Seiner Königlichen Hoheit gestiftete Ehrenzeichen für 25-jährige treue Dienstleistung und an 18 Mitglieder die städtische Wehaille für 15-jährige Dienstzeit überreicht wurde. Das Festessen fand im Europaischen Hof statt, wobei Geh. Regierungsrath Witt den Toast auf Seine Königliche Hoheit ausbrachte. Heute Abend wird ein Festkonzert im Stadtpark mit freiem Eintritt für Jedermann die öffentliche Feier zum Abschluß bringen.

**Konstanz, 9. Sept.** Die Feier des Geburtsfestes Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs wurde mit Mühsicht auf das Jubiläumsjahr heute in besonders freudiger und begeisterter Weise begangen. Gestern fand Abends um 6 Uhr Festgelände und später Zapfenreich statt, worauf die festlichen Versammlungen der nunmehr sieben hiesigen militärischen Vereine und des Wachkommandos der Garnison mit den eingezogenen Reservisten folgten. Der heutige Festtag begann mit Festspielen im Stadtpark, einer Choralaufführung der Stadtmusik vom Münsterthurm aus und nachfolgendem Wehrfest. Um 9 Uhr wurden für alle Konfessionen Festgottesdienste abgehalten. Um 11 Uhr fand im Konzilsaal in überaus feierlicher Weise die Uebergabe der von Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog gestifteten Ehrenzeichen für 25jährige Dienstzeit an vier Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr durch den Stellvertreter des Großh. Antivortandes, Herrn Amtmann Zernerer, sowie der von der Stadt gestifteten Medaille für 20jährige Dienstzeit an drei Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr und an vier Mitglieder der Bahnhofsfeuerwehr durch Herrn Bürgermeister Gault statt. Außerdem wurden zwei Arbeiter der Gerose'schen Fabrik durch Verleihung der vom Großherzog gestifteten „Ehrenzeichen für treue Arbeit“ (25 Jahre ununterbrochener Dienstzeit bei ein und demselben Arbeitgeber, vom vollendeten 30. Lebensjahr an) ausgezeichnet. Um halb 2 Uhr begann das Festessen im Anselhotel, wobei Herr Oberbürgermeister Weber eine schwungvolle Feiertrede hielt. Heute Abend veranstaltet der Kurz- und Verkehrsverein nach ein Konzert im Stadtpark, verbunden mit Feuerwerk und Illumination. Zur Feier des Tages sind die öffentlichen und Privatgebäude, der Hafen und die darin verkehrenden Schiffe aller Bodenfeuerheranten festlich besetzt.

**Berlin, 9. Sept.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Seine königliche Hoheit der Großherzog Friedrich von Baden feiert morgen, am 9. September, seinen 76. Geburtstag. Dies ist, wie alljährlich, ein Tag, an dem nicht nur im Großherzogthum Baden, sondern auch im ganzen übrigen Deutschland des greisen Fürsten als eines der Helden aus der Zeit der Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches mit herzlicher Verehrung und Liebe gedacht wird.

**Karlruhe, 10. September.**

(Die Weisungsfeier) für den verstorbenen Bankier und Generalkonsul Leopold Willstätter, fand am Sonntag unter zahlreicher Theilnahme aus allen Kreisen der hiesigen Bevölkerung statt. Neben den Vertretern hiesiger und auswärtiger Banken und Bankiers und zahlreichen Angehörigen verschiedener Industrien waren das Handelsgericht, welchem der Verstorbenen angehörte, und sonstige Körperschaften vertreten. Auch nahm der Militärverein an der Feier theil, um den Verstorbenen, der im Kriege 1870/71 mitgekämpft hatte, auch seinerzeit zu ehren. Nach einer zu Herzen gehenden Rede des Rabbiners, der ein Lebensbild des so jah aus dem Leben gerissenen Mannes entworfen hatte, sprach ein Vertreter der Vereinigung jüdischer Israeliten, die seiner Zeit von dem Verstorbenen gegründet wurde. Ferner sprach Bankdirektor Heinsheimer aus Wien, der früher viele Jahre dem Hause Weit L. Homburger angehörte, einige ergreifende Abschiedsworte, worauf ein Vertreter der Burschenschaft Teutonia, zu dessen alten Herren der Verstorbenen gehörte, die letzten Grüße der Burschenschaft überbrachte. Die Leiche des Verstorbenen wurde darauf nach Heidelberg überführt, wo Nachmittags 3 Uhr die Feuerbestattung stattfand.

(Sitzung der Ferienstrassammer I. vom 8. September.) Vorsitzender: Landgerichtsrath Siegel. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Referendar Engelhardt. — In den zur Verhandlung stehenden Berufungssachen wurden folgende Entscheidungen getroffen: Modeller Franz Krause aus Meisen wegen Körperverletzung 40 M. Geldstrafe; Händler Franz Kauer Knapp aus Ottenhöfen, wohnhaft in Maffatt, wegen Körperverletzung 2 Wochen Gefängnis; Zimmermann Wilhelm Fr. Gauer aus Staffors wegen Widerstands 14 Tage Gefängnis; Josef Karl Ludwig Kahl aus Baden, Emil Schneider aus Mühlhausen und Adiard Lehmann aus Oberharmersbach, sämtliche Missethäter in Baden je 12 M. Geldstrafe wegen Körperverletzung. — Auf Freisprechung erkannte der Gerichtshof in der Anklagesache gegen den Mannheimer wohnhaften Dienstmagd Karl Vundich aus Steinbach wegen Diebstahls und in der Anklage gegen die Kellnerin Katharina Philippine Engelhardt von hier wegen Betrugs. — In geheimer Sitzung wurde die Anklage gegen den Schreibgehilfen August Niffel aus Bruchsal, wohnhaft in Maffatt, verhandelt. Der Angeklagte, der sich gegen den § 176 N. St. G. B. vergangen hatte, wurde unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft zu 1 Jahr 6 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust verurtheilt.

**Die Kämpfe am Panama-Isthmus.**  
(Telegramme.)

**Washington, 10. Sept.** Der stellvertretende Generalkonsul von Venezuela, Ehrenmann, meldet: Ein Telegramm besagt, daß Aquadulce den Regierungstruppen übergeben worden sei. Zur Zeit befinden sich vier Kriegsschiffe von Aufständischen im Meerbusen von Panama. Gerüchten zufolge rücken die Aufständischen gegen die Eisenbahn vor. Der Konsul betrachtet die Lage in Colon und in Panama als ernst.

**New-York, 10. Sept.** Der hiesige venezolanische Generalkonsul erhielt folgende Depesche ohne Datum: Präsident Castro schlug heute die Aufständischen, die unter den Generalen Lafiano, Mendoza und Miera standen, in erbittertem Kampfe bei Tinaquillo vollständig.

**Zur Lage in Südafrika.**  
(Telegramme.)

**London, 9. Sept.** Der Vertreter der Frey-Affoziation hatte ein Interview mit Chamberlain. Darnach versuchten die Buren generale erfolglos, für die Burenflüchtlinge die Erlaubnis zur Rückfahrt in die Heimath ohne Ablegung des Unterthaneneides zu erlangen. Die Buren generale bemühten sich ferner, die Zufuhr zu erhalten, daß gewisse ehemalige Beamte der Burenrepubliken sobald als möglich unter der neuen Verwaltung in ihren früheren Stellungen ähnlichen Aemtern verwendet werden sollen. Chamberlain lehnte es ab, für die Regierung bindende Erklärungen abzugeben.

**London, 10. Sept.** Votja, Dewet und Delarey führen gestern um 4 Uhr 30 Minuten Nachmittags in einem Omnibus von Horres Hotel nach den Docks ab, stürmisch begrüßt von einer großen Menschenmenge.

**Neuere Nachrichten und Telegramme.**

**Frankfurt a. d. O., 9. Sept.** Seine Majestät der Kaiser traf Nachmittags um 4 Uhr 30 Minuten mit einem Schimmelviererzug aus dem Mandbergelände in Sonnenburg ein. Tausende von Landleuten aus dem Warthebruch und dem Sternberger Land, sowie die Sonnenburger Bürgerschaft brachten dem Kaiser jubelnde Ovationen dar. Der Kronprinz kam mit einem Automobil. Die Begrüßung gestaltete sich noch enthusiastischer als am 23. August 1888 bei der Uebernahme der Professorswürde des Johanniterordens. Abends fand Diner im Jagdzelt im Schlosspark statt.

**SRK. Berlin, 9. Sept.** Zur Kölner Erzbischofsfrage hat man erzählt, der Kandidat Seiner Majestät des Kaisers sei der jetzige Abt von Maria Laach, Freiherr von Stogingen. Zur Erörterung dieser Kandidaturfrage weile als Vertrauter des Kaisers der Bischof von Metz in Maria Laach. Auch verhandele der Kaiser darüber auf diplomatischem Wege mit dem Papste. Diese ganze Geschichte ist eine müßige Erfindung.

**Berlin, 10. Sept.** Der „Reichsanzeiger“ meldet: Dem Bürgermeister Ritter von Marx in Homburg v. d. E. wurde der Titel Oberbürgermeister verliehen.

**Berlin, 10. Sept.** Das „Armeeverordnungsblatt“ veröffentlicht eine Kabinettsordre, betreffend Abänderung der Verordnung über die Ehrengerichte der Offiziere in preussischer Armee, wonach die Ehrengerichte unterworfenen Sanitätsbeamten der Armee und Marine, sowie der Schutztruppen in einem ehrengerichtlichen Verfahren gegen einen Offizier als Zeugen nicht zu bereidigen sind, sondern die Nichtigkeit ihrer Aussage auf Ehre und Pflicht zu versichern haben.

**Kiel, 10. Sept.** Das Torpedoboot G 110 ist gestern Vormittag 11 Uhr auf der Germaniaerft vom Stapel gesamt.

**Oestend, 10. Sept.** Das Schulschiff „Großherzogin Elisabeth“ trat die Winterreise nach Madeira, Brasilien und Westindien an.

**Greifswald, 10. Sept.** Die „Greifswalder Zeitung“ meldet: Der frühere Oberpräsident von Pommern, v. Behr-Regdant, ist auf seinem Stammgut Semlow im Kreise Franzburg gestorben.

**Breslau, 10. Sept.** Die „Schlesische Zeitung“ meldet: Das russische Eisenbahnministerium habe nunmehr den Anschluß der Wahnlinie Herby-Gzentschau an die preussische Staatsbahn in Herby genehmigt.

**Wien, 10. Sept.** Ein kaiserliches Patent verfügt die Auflösung der Landtage von Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Kärnten, Mähren, Schlesien und Vorarlberg und bestimmt Neuwahlen.

**Wien, 10. Sept.** Ueber einen Zwischenfall bei der Eröffnung des neuen russischen Konsulats in Mitrowitzka wurde aus Konstantinopel vom 7. Septemmel gemeldet: Der neu ernannte russische Konsul Sischerevina sandte von Scutari an seinen neuen Bestimmungsort seine Dienerschaft voraus. Albanesen, welche gegen die Neuerrichtung des russischen Konsulats protestirten, bedrohten die Dienerschaft, die von den Lokalschöden beschützt, zwei Tage in einer Kaserne wohnte und sodann mit militärischer Bedeckung nach Lesuebe gesandt wurde. Die Pforte verweigerte vor der Hand die Exequatur mit dem Hinweis darauf, daß es in Mitrowitzka kein anderes Konsulat gebe, dürfte aber dem Verlangen Russlands nachgeben. Russland hat die Weigerung der Pforte bezüglich der Durchfahrt von vier nicht armiten Torpedobooten durch die Meerenge beantwortet, die Einwände der Pforte verworfen und besteht auf der Durchfahrt. Die Gerichte, Russland verlange Kohlenstationen im Schwarzen Meere und im Marmarameere, sowie gewisse Konzessionen für Jerusalem, haben bisher noch keine amtliche Bestätigung gefunden.

**Wien, 10. Sept.** Das Eisenbahnministerium leitete die Bestellung von 470 Wagen aller Art ein. Die Herstellungskosten betragen rund 3,9 Millionen Kronen. Sämtliche österreichische Waggonfabriken werden unter Veranlassung des Bedarfs aufgefodert, entsprechend dem Arbeitsbedürfnisse gemeinsame Vorschläge für die Verfertigung der Lieferung dieser Wagen zu machen.

**Budapest, 9. Sept.** Der Präsident des Abgeordnetenhaus, Graf Apponyi, hielt bei Eröffnung der landwirtschaftlichen Ausstellung in Lovrin im Temeser Komitat, einem gemeint von Schwaben bewohnten Orte, eine Rede, in der er ausführt, er sei erschienen, um den deutschsprachigen Mitbürgern, diesen fleißigen und patriotischen Leuten, die Liebe der ganzen ungarischen Nation auszudrücken. Er fordere die Schwaben auf, gute ungarische Brüder und Patrioten zu bleiben.

**Haag, 10. Sept.** Der Kolonialminister van Nisch van Wyd ist gestorben.

**Budapest, 9. Sept.** Auf dem landwirtschaftlichen Kongress in Preßburg kündigte Ministerialrath Sellen den demnächst im Abgeordnetenhaus vorzulegenden Gesetzentwurf über die Regelung der Auswanderung an, nach welchem die Verleitung zur Auswanderung streng bestraft und eine strenge Kontrolle der Auswanderungsagenturen eingeführt werden soll.

**Paris, 10. Sept.** Nach einer Meldung aus Djibouti kam das französische Kriegsschiff dort an. Am Sonntag gab der Statthalter Vouhoure ihm zu Ehren ein Festmahl. Das Matonnen reiste gestern mit Sonderzug nach Harar.

**Paris, 9. Sept.** Der Ministerrath beschloß, den Oberstleutnant St. Rémy zur Disposition zu stellen.

**Vesneven, 9. Sept.** Nach dem Dorfe de Volgoet fand eine Wallfahrt statt, an welcher sich etwa 30 000 Personen betheiligten, unter ihnen ein Bischof und zahlreiche Priester. Während der Wallfahrtsandacht hielt der Bischof eine Ansprache, in welcher er die Bretanen zu ihrem Widerstand gegen die Schließung der Schulen beglückwünschte.

**Neapel, 9. Sept.** Das russische Geschwader unter dem Kommando des Admirals Krieger ist hier eingetroffen.

**Foggia, 10. Sept.** Montag Abend traten in Candela 400 Landarbeiter infolge Lohnstreitigkeiten in den Ausstand und besetzten die Ausgänge des Ortes, um andere arbeitswillige Leute zu hindern, sich auf die Güter zu begeben. Die Gendarmerie versuchte die Ausständigen zu überreden, die Freiheit der Arbeit zu achten, aber die Ausständigen griffen den Gendarmenwachmeister an und verwundeten ihn schwer durch Stockschläge. Das ankommende Militär wurde mit Steinwürfen empfangen, wodurch mehrere Soldaten verletzt wurden. Dem Gendarmenwachmeister und einem Gendarmen wurden die Gewehre entziffen. Das Militär sah sich genöthigt, Feuer zu geben, wodurch fünf Personen getödtet und zehn verwundet wurden. Es sind sofort weitere Truppen und 150 Gendarmen nach Candela entsandt worden. Die Ordnung ist jetzt vollkommen wieder hergestellt. Die Justizbehörden haben die Verfolgung eingeleitet. Die Anstreifer des Gendarmenwachmeisters wurden verhaftet.

**London, 9. Sept.** Wie der „Globe“ erfährt, hat die Admiralität Nachricht von einem ernstlichen Geschehe erhalten, das im Persischen Golf zwischen der Besatzung des Kanonenbootes „Lawwing“ und einem Sklavenschiffe stattfand. Ein Matrose wurde getödtet und mehrere verwundet.

**Barcelona, 8. Sept.** Gestern kam es hier zu Aufstürzungen, die man anarchistischen Umrissen aus Anlaß des Jahrestages des Todes Meinsles zuschreibt. Sieben Personen wurden verwundet und sechs Verhaftungen vorgenommen.

**Lissabon, 9. Sept.** Die portugiesischen Streitkräfte im Norden von Benguela nahmen nach einem Gefechte, in dem mehrere Eingeborene fielen, die Unterwerfung der Sacco-Eingeborenen entgegen.

**New-York, 9. Sept.** Der republikanische Kandidat Gill wurde mit einer Mehrheit von 28 000 Stimmen zum Gouverneur des Staates Maine gewählt.

**Hamburg, 9. Sept.** Laut einer beim hiesigen haitianischen Konsulate eingegangenen Benachrichtigung des haitianischen Gesandten in Berlin dekretirte die provisorische Regierung infolge der Unruhen auf Haiti die Schließung der Häfen Gonaives, Saint Marc und Port de Paix für fremde Schiffe. Der Gesandte macht hieron im Auftrage des Präsidenten der provisorischen Regierung, Boisron Canal, Mittheilung. Infolgedessen werden für die genannten drei Häfen vorläufig keine Fakturen, Manifeste und andere Dokumente mehr gezeichnet.

**Verschiedenes.**

**Berlin, 10. Sept.** (Telegr.) Zu dem gestern Abend begonnenen deutschen Juristentage sind bereits viele hervorragende Juristen aus allen Theilen Deutschlands, theilweise auch aus dem Ausland eingetroffen. Staatssekretär Dr. Nieberding und Minister Dr. Schönstedt werden mit sämmtlichen Räten auf dem Juristentage erscheinen. Gestern fand auf Einladung der Berliner Juristischen Gesellschaft eine Begrüßungsfeier in den Räumen der Börse statt.

**Berlin, 10. Sept.** Der 26. Deutsche Juristentag wurde gestern Abend eröffnet. Anwesend waren Justizminister Schönstedt, Staatsminister Nieberding, zahlreiche Universitätsprofessoren, richterliche Beamte u. A. Justizrath Verhous beglückte die Erschienenen namens der Berliner Juristengesellschaft.

**Berlin, 10. Sept.** (Telegr.) Der frühere Leiter des Tiefbauwesens, der Berliner Stadtbaurath Höbrecht, ist hier gestorben.

**Hamburg, 9. Sept.** Die „Hamb. Börsenhalle“ meldet: Ueber die Isolirung des Dampfers „Eidenefels“ erhalten wir von der Polizeibehörde folgende Mittheilung: Am Samstag traf an Bord des „Eidenefels“ von Krahage über Liverpool ein Matrose ein, der an Fieber und Drüsenentzündung erkrankt war. Der Hafenarzt ordnete deshalb die Ueberführung in das Eppendorfer Krankenhaus an. Da der Verdacht der Erkrankung an Pest oder einer sonstigen ansteckenden Krankheit nicht ausgeschlossen erschien, wurde das Schiff vorwärts halber für den Verkehr gesperrt und mit Beamten der Hafenpolizei belegt. Die im Krankenhaus und hiesigen Institut sofort vorgenommenen Untersuchungen ergaben einen Anhalt für das Vorhandensein einer ansteckenden Krankheit bis jetzt nicht. Die Untersuchungen sind noch nicht ganz abgeschlossen.

**Köln, 10. Sept.** (Telegr.) Gestern Nacht entgleiten zwischen Itzbach und Calb in einem von Labmeten kommenden Güterzuge fünf beladene Güterwagen. Verletzungen von Personen sind nicht vorgekommen.

**Gotha, 10. Sept.** (Telegr.) Frau Amalie Lanchert, die Witwe des Malers Professor Lanchert, geborene Prinzessin Hohenlohe-Schillingfürst ist gestorben.

**Mendshurg, 9. Sept.** (Telegr.) Der Oberleutnant Bilgri in vom hiesigen 9. Trainbataillon wurde in der Nähe des Bahnhofs vom Zug überfahren und sofort getödtet.

**Brüssel, 9. Sept.** Nach einem Telegramm des hiesigen Blattes „Chronique“ aus Vallee de Luchon (Pyrenäen) wurde der Ordmannsoffizier des Königs der Belgier, Leutnant Vinje, am Fuße des Berges Maladetta von einem Varen getödtet.

**Paris, 10. Sept.** Nach einem Telegramm aus Fort de France vom 6. d. M. ist angeordnet worden, den nördlichen Theil der Insel zu räumen und die Flüchtlinge in Süden anzusiedeln.

**Neapel, 9. Sept.** (Telegr.) Vincenzo Guerriero, der am 25. Mai 1902 zwei Steine gegen den königlichen Eisenbahnzug warf, wurde heute zu 6 Jahren 8 Monaten Zuchthaus und 800 Lire Geldstrafe verurtheilt.

**Neapel, 10. Sept.** (Telegr.) Der Vesuv zeigt eine gewisse Thätigkeit, doch ist keine Gefahr vorhanden. Wie aus Catania gemeldet wird, ist der Vulkan auf der Insel Stromboli in starker Thätigkeit. Man vernimmt heftige Detonationen verbunden mit Ausbrüchen. Der Rauch des Vulkans lagert in einer schwarzen Wolke fast über der ganzen Insel.

**Orfowa, 9. Sept.** (Telegr.) Der Personendampfer „Franz Joseph“ lief gestern bei Czernawoda am Eisernen Thore mit einem rumänischen Dampfer zusammen und sank. 70 Passagiere und die Besatzung wurden gerettet.

**Alexandrien, 9. Sept.** (Telegr.) Am vergangenen Samstag kamen in Egypten 1242 Erkrankungen an Cholera vor, davon 20 in Alexandrien.

Verantwortlicher Redakteur:  
(in Vertretung von Julius Krah) Adolf Kersing, Karlsruhe.

# Hamburger Militärdienst-, Aussteuer- und Alters-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Bilanz auf 31. Dezember 1901.

Aktiva.		Passiva.	
M	ℳ	M	ℳ
1. Wechsel der Garanten . . . . .	405 000	1. Garantiefonds . . . . .	540 000
2. Grundbesitz:		2. Kapital-Reservefonds . . . . .	—
a. Geschäftshaus Nr. 86 in Hamburg . . . . .	168 141.18	3. Spezial-Reserven:	
b. Geschäftshaus Herengracht Nr. 450 in Amsterdam . . . . .	153 326.25	a. Sicherheitsfonds . . . . .	62 793.69
c. Geschäftshaus rue royale Nr. 166 in Brüssel . . . . .	171 200.—	b. Extrafonds . . . . .	105 000 —
— Abschreibung . . . . .	492 667.43	4. Schaden-Reserve . . . . .	2 324.16
	4 926.67	5. Prämien-Reserve:	
3. Hypotheken . . . . .	487 740.76	a. für Kapital-Versicherungen auf den Todesfall	
4. Darlehen auf Wertpapiere . . . . .	5 731 540 —	b. für Kapital-Versicherungen auf den Erlebensfall	
5. Wertpapiere:		c. für Renten-Versicherungen (Abteilung I)	
a. 3 1/2% Hambg. Staatsanl. v. 1893 de M 2500.— à 95% (Tageskurs am 31. Dezember 1901 = 99%) . . . . .	2 375 —	d. für Militärdienst-Versicherungen, Abteilung I	
eingestellt mit		6. Prämien-Reserve:	
b. Kronen 200 000.— à 4% Ungar. Kronen-Rente à 93,75% (Tageskurs am 31. Dezember 1901 = 95,85%) . . . . .	159 375 —	a. für Kapital-Versicherungen auf den Todesfall	
eingestellt mit		b. für Kapital-Versicherungen auf den Erlebensfall	
c. Kronen 100 000.— 3 1/2% dänische Zinspandbriefe zu diversen Kursen . . . . .	98 524.68	c. für Renten-Versicherungen (Abteilung I)	
eingestellt mit		7. Gewinn-Reserve der Versicherten (Dividendenfonds) . . . . .	28 594.12
(Kurswert ultimo 1901 der sub a-c benannten Wertpapiere M 268 913.75) . . . . .	260 274.68	8. Guthaben anderer Versicherungs-Anstalten bezw. Dritter . . . . .	2 972.74
6. Darlehen auf Policen . . . . .	316 988.28	9. Baar-Kauttionen . . . . .	8 418.45
7. Kautionsdarlehen an versicherte Beamte . . . . .	—	10. Sonstige Passiva:	
8. Reichsbankmäßige Wechsel . . . . .	323 487.43	a. Beamten-Pensions- und Unterstützungsfonds . . . . .	14 185.49
9. Guthaben bei Bankhäusern . . . . .	24 339.25	b. gutgeschriebene Dividende und Zinsen . . . . .	6 683.71
10. Guthaben bei anderen Versicherungs-Gesellschaften . . . . .	—	c. nicht abgehobene Garantiefonds-Zinsen . . . . .	80 —
11. Rückständige Zinsen . . . . .	—	11. Ueberschuß . . . . .	169 092.40
12. Ausstände (einschließlich laufender Dokumente) und zwar:			
a. bei Agenten (hier von Extraprämien M 209 283.56) . . . . .	493 501.15		
b. in eigener Verwaltung (hier von Extraprämien M 61 517.55) . . . . .	146 616.07		
12a. Diverse Debitoren . . . . .	35 976.41		
13. Gefundete Prämien:			
a. für Abteilung I: Militärdienst-Versicherung . . . . .	83 824.20		
b. für Abteilung II: Aussteuer- und Alters-Versicherung . . . . .	164 507.89		
14. Waare Kasse . . . . .	78 928.24		
15. Inventar und Druckfachen:			
a. Mobilien und Utensilien . . . . .	15 995.69		
b. Druckfachen (abgeschrieben) . . . . .	—		
16. Sonstige Aktiva:			
a. Zinsen auf das Jahr 1901 entfallend, im Jahre 1902 fällig auf Hypotheken und Effekten . . . . .	21 228.66		
b. vorausbezahlter Stempel . . . . .	704.55		
B.SS.	8 545 653.26		8 545 653.26

## Bürgerliche Rechtsstreite.

**Konkurs.**  
B.172. Nr. 12 570. Eppingen.  
Ueber das Vermögen des Georg Herrmann, Metzger von Gemmingen wurde heute am 6. September 1902, Nachmittags halb 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Rechtsagent Konrad Red, dahier wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 1. Oktober 1902 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wurde zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, ferner zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Freitag, den 10. Oktober 1902, Vormittags 9 Uhr, vor dem diesseitigen Gerichte, Zimmer Nr. 3, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wurde aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verpfänden oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. Oktober 1902 Anzeige zu machen.

Eppingen, den 6. September 1902.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

**Term.**  
B.171. Nr. 12 464. Eppingen.  
Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Max Girsch von Eppingen wurde heute nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Eppingen, den 3. September 1902.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

**Term.**  
B.190. Nr. 41 426. Pforzheim.  
Ueber das Vermögen der Hans Kahler Ehefrau, Rosa geb. Zietzbach hier, wurde am 6. September 1902, Vormittags 10 1/2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Emil Rau in Pforzheim wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 30. September 1902 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte Zimmer Nr. 19 zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch, den 8. Oktober 1902, Vormittags 9 Uhr.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verpfänden oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 30. September 1902 Anzeige zu machen.

Pforzheim, den 6. September 1902.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

**Vorher.**  
B.173. Nr. 41 112. Pforzheim.  
Im Konkursverfahren über das Vermögen des Hch. Schäfer hier, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin bestimmt auf:

Mittwoch, den 1. Oktober 1902, Vormittags 9 Uhr, Zimmer vor Groß. Amtsgericht hier, Zimmer Nr. 19.

Pforzheim, den 4. September 1902.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

**Vorher.**  
B.169. Philippsburg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Wäders David Offenhäuser in Kirchbach ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen Schlußtermin vor dem Groß. Amtsgerichte hier selbst bestimmt auf:

Donnerstag, den 25. September 1902, Vormittags 9 Uhr.

Philippsburg, 4. September 1902.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

**Meinhard.**  
B.127. Freiburg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des F. Friedr. Moser, Wirt zum Heidenhof hier, soll die Schlußverteilung stattfinden. Hierzu sind 3842 M. verfügbar, welche unter 243 M. bevorrechtigte und 16 832 M. nichtbevorrechtigte Forderungen zu verteilen sind. Das Verzeichnis der zu berücksichtigenden Forderungen liegt auf der Gerichtsschreiberei Groß. Amtsgerichts zur Einsicht auf.

Freiburg, den 2. September 1902.  
Der Konkursverwalter: St. I. L.

# Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin.

Bilanz am 31. Dezember 1901.

Activa.		Passiva.	
M	ℳ	M	ℳ
1. Wechsel der Aktionäre oder Garanten . . . . .	—	1. Aktien- oder Garantiekapital . . . . .	—
2. Grundbesitz:		2. Kapital-Reservefonds . . . . .	—
a. Berlin, Kaiserhoffstraße 2 (Geschäftshaus) . . . . .	429 000 —	3. Spezialreserven:	
b. Charlottenburg, Englische Straße 25/27 . . . . .	441 000 —	a. Sicherheitsfonds der Versicherungsabteilung A	
c. Magdeburg, Gr. Mühlstraße 18 . . . . .	267 728 —	Gruppe 1 . . . . .	163 325.17
d. Zickerbrücke 34 . . . . .	197 000 —	Gruppe 2 . . . . .	1 168 014.69
	1 334 728 —	b. Sicherheitsfonds der Versicherungsabteilung C	3 988 183.90
3. Hypotheken . . . . .	90 059 944.80	c. Sicherheitsfonds der Sparkasse . . . . .	477 197.06
4. Darlehen auf Wertpapiere . . . . .	27 000 —	d. Verwaltungsfonds . . . . .	480 562.07
5. Wertpapiere sowie Reichs- und Staatsanleiheforderungen:		4. Schaden-Reserve (Leistungsfonds):	
a. Staatspapiere . . . . .	3 858 877.25	a. der Versicherungsabteilung A	7 783.35
b. Pfandbriefe . . . . .	512 311.65	b. " . . . . .	—
c. Kommunalpapiere . . . . .	1 791 311.15	Gruppe 1 . . . . .	M 397 981.31
d. Reichsschuldbuchforderungen . . . . .	352 342.80	Gruppe 2 . . . . .	3 480.95
e. Staatspapiere . . . . .	915 276.40	c. der Versicherungsabteilung C . . . . .	136 595.32
	7 430 619.25	5. Prämien-Reserve (Deckungsfonds):	
6. Darlehen auf Policen . . . . .	19 442.55	a. der Versicherungsabteilung A:	
7. Kautionsdarlehen an versicherte Beamte . . . . .	—	α. für Rentenerversicherungen M 3 954 497.66	
8. Reichsbankmäßige Wechsel . . . . .	—	β. für Kapitalversicherungen M 727 442.65	4 681 940.31
9. Guthaben bei Bankhäusern . . . . .	1 860 481 —	b. der Versicherungsabteilung B:	
10. Guthaben bei anderen Versicherungs-Gesellschaften . . . . .	—	α. für Rentenerversicherungen	
11. Rückständige Zinsen . . . . .	10 971.01	Gruppe 1 M 29 761 288.55	
12. Ausstände bei Agenten (zur Zahlung von Anfangs 1902 fälligen Renten) . . . . .	1 694 582.04	Gruppe 2 " 1 049 480.90	30 810 769.45
13. Gefundete Prämien . . . . .	8 780.24	γ. für Kapitalversicherungen Gruppe 1 . . . . .	1 152 757.84
14. Waare Kasse . . . . .	430 825.07	c. der Versicherungsabteilung C:	
15. Inventar und Druckfachen (sind abgeschrieben) . . . . .	—	α. für die am 1. Januar 1903 und später fälligen Klassenrenten . . . . .	M 51 554 973.34
16. Sonstige Aktiva:		β. für die am 1. Januar 1902 fälligen Klassenrenten . . . . .	2 014 732.65
a. Darlehen an Kommunalverbände . . . . .	6 865 712.54	7. Gewinnreserven der Versicherten:	
b. Zinsen für 1901, zahlbar 1902 . . . . .	915 766.87	a. der Versicherungsabteilung A (Gewinnanteile für das Jahr 1897 und frühere Jahre) . . . . .	20 300.72
c. Verzugszinsen . . . . .	118.50	b. der Versicherungsabteilung C (Zuschlagsrenten für das Jahr 1901 und frühere Jahre) . . . . .	300 235.95
d. Verschiedene Forderungen . . . . .	4 089.70	8. Guthaben anderer Versicherungsanstalten bezw. Dritter:	
e. In Pfand genommene Wertpapiere . . . . .	49 000 —	a. Vorausbezahlte Stempel . . . . .	41.20
f. Kautionen in Wertpapieren . . . . .	255 200 —	b. Vorausbezahlte, noch nicht fällige Prämien (Einlagen, laufende Beiträge, Nachzahlungen) . . . . .	87 532.96
	8 089 882.61	c. Zur Rechnung des Kreises Tüchel zu tilgende Anleihe . . . . .	56 389.89
17. Fehlbetrag . . . . .	—	d. Verschiedene Guthaben . . . . .	20 010.13
	110 967 257.17	e. Baar-Kauttionen . . . . .	4 500 —
		10. Sonstige Passiva:	
		a. Einlagefonds der Sparkasse . . . . .	12 535 816.31
		b. Als Faustpfand bei der Anstalt hinterlegte Wertpapiere . . . . .	49 000 —
		c. Kautionen in Wertpapieren . . . . .	255 200 —
		11. Ueberschuß . . . . .	699 872.62
			110 967 257.17

Berlin, den 5. Mai 1902.

Direktion der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.  
Dr. Krönig. Saring. Engels.

B.129.

